

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! Klimawandel im Natura 2000 – Schaffung eines klimawandelangepassten Lebens- und Erholungsraum im Joglland

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I

- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.11.2021 – 30.04.2023

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!) (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Klimawandel im Natura 2000 – Schaffung eines klimawandelangepassten Lebens- und Erholungsraum im Joglland
Geschäftszahl der KLAR!	C060847
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde St. Jakob im Walde Orts- und Infrastrukturentwicklungs-KG, KG
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	3 3.860 Die KLAR! Energieregion Joglland befindet sich im nördlichsten Teil des Bezirkes Hartberg und ist eingebettet zwischen der Erhebung „Wildwiesen“ und dem Hochwechsel. Sie grenzt ganz im Norden an das niederösterreichische Wechselland, im Osten an das steirische Wechselland, im Süden an die Kleinregion Vorau und im Westen und Norden an das Obere Feistritztal, den nördlichsten Teil des Bezirkes Weiz. Das forst- und grünlandwirtschaftlich geprägte Berggebiet liegt auf einer Seehöhe von 574 m bis 1.743 m (Hochwechsel).
Website der KLAR!:	https://www.erholungsregionjoglland.com/klar-joglland
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Kirchenviertel 126, 8255 Sankt Jakob im Walde Montag 08:00 bis 12:00 oder nach telefonischer Vereinbarung
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Helmut Wagner wagner@energie-haustechnik.at 0664 / 54 53 704 Gelernter Sanitär- und Klimatechniker, Gas- Wasser- Heizungsinstallation, Meisterprüfung Heizungsinstallation, Befähigungsprüfung Sanitärgewerbe, Mitglied der ARGE EBA, qualifizierter unabhängiger Energieberater, Energieberater des netEB (Netzwerk Energieberater in Kooperation mit klimaaktiv), Ich tu's Berater des Landes Steiermark 20 Trägerorganisation: Gemeinde St. Jakob im Walde Orts- und Infrastrukturentwicklungs- KG
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.05.2020

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Das Joglland verbindet die regionale Bevölkerung zu einem nachhaltigkeitsorientierten Lebensstil, zu innovativem Wirtschaften und zu einer hohen Lebensqualität. Die BürgerInnen stehen im Mittelpunkt des Handelns. Die ländliche Region zieht nachhaltig wirtschaftende Unternehmen aus Tourismus, erneuerbare Energie- und Umwelttechnologie oder pflanzliche sowie tierische Wertstoffgewinnung (sogenannte Biobased Products) aus der Land- und Forstwirtschaft an. Traditionelle Betriebe in den Bereichen Handwerk, Handel, Logistik und Dienstleistung sind sozial hoch angesehen und stellen weiterhin eine elementare Lebensader der Region dar. Die Nutzung neuester Technologien und ein Fokus auf Innovationen und Forschung im Tourismus, Umwelt- und Verfahrenstechniksektor unterstützen die nachhaltige positive Regionsentwicklung. Der Klimawandel hat neue Impulse für Tourismus, Land-/Forstwirtschaft sowie die allgemeine Wirtschaft gesetzt. Das Joglland bietet seinen BürgerInnen eine gesunde, ökologisch intakte grüne Lebensumgebung und legt großen Wert auf die Pflege der pflanzlichen und tierischen Mitwelt. Das Joglland stellt sich als eine in sich ruhende, tolerante und doch hochmoderne Region der Oststeiermark dar und trägt zur Steigerung der Lebensqualität der regionalen Bevölkerung bei.

Damit diese Regionalentwicklung eintritt, soll ein zielgerichteter Fahrplan umgesetzt werden. Es sind daher Maßnahmen in allen genannten Visions-Bereichen geplant um finanzielle und personelle Ressourcen zu mobilisieren und aktive Impulse zu setzen. Es sind Maßnahmen geplant um die finanziellen und personellen Ressourcen zu mobilisieren und aktive Anpassungsimpulse mit Fokus auf das Natura-2000-Gebiet zu setzen: (1) einzigartige Natur- und Kulturlandschaft durch aktive Schutzmaßnahmen erhalten (2) klimafitte Forstwirtschaft und klimafitte Biodiversität (3) Tourismus, Raumplanung, Gesundheit, Wohnen & Klimawandel, (4) Schulprojekt (5) Hochwasserschutz, Eigenverantwortung & Ehrenamt (6) Regenwassernutzung und Trinkwassermanagement. Davon abgeleitet bestehen folgende Ziele entsprechend dem aktuellen Leistungsverzeichnis:

1. Humusaufbau fördern, klimafittes Saatgut forcieren, Chancen und Alternativen in der Landwirtschaft nutzen, Begrünungsflächen nutzen, Hummeln forcieren
2. Forstwirtschaft klimafitter machen; klimafitte Obst-, Zier- oder Schattenbäume forcieren, Borkenkäfermonitoring ausdehnen
3. Lehrpfad zum Erkennen von klimawandelbedingten Schädlingen und Neophyten erstellen, Engerlinge und Schädlinge behandeln, Nistkästen zur Schädlingsbekämpfung errichten, Nützlinge forcieren
4. klimafitte Biodiversität in der Region aufbauen und Lebensräume für Tiere und Insekten erhalten
5. Chancen im Tourismus erkennen und Stärkefelder den Betrieben näherbringen (Fokus auf die Flora, regionalen Charakter stärken)
6. Bewusstseinsaufbau für Klimawandel bei Schülern, Lehrern und Eltern forcieren; Waldpädagogik mit Fokus auf Klimawandel durchführen; Klimalehrpfad erstellen; Exkursionen und Pflanzaktionen durchführen; Lehrinhalt auf Klimawandel ausrichten

7. Klimafitte Wassernutzung forcieren; Brauch- und Regenwassernutzung verbreiten, Informationen über Regenwassernutzung verteilen, Machbarkeitsanalysen und Einkaufsaktionen durchführen
8. Häuslbauer und Sanierer sollen hinsichtlich einer klimawandelangepassten Bauweise informiert und beraten werden.
9. Aufbereitung von Informationen über die Notstromversorgung.
10. Durchführen der Tandem-Maßnahme „Bewusstseinsbildung für Klimawandel- Die letzte Meile in der Kommunikation“, damit eine Verbesserung der Mobilisierung bildungsferner Personen erfolgt und die Betroffenheit in der Bevölkerung durch Wissenstransfer & Bewusstseinsbildung gelindert wird.
11. Durchführen der Tandem-Maßnahme „10 Jahreszeitenhecke als Phänologie-Zeiger des Klimawandels“, damit Informationen der Bevölkerung über klimatische Veränderungen auf Regionsebene, Sensibilisierung für nat. Zusammenhänge zur Phänologie (geogr. Lage, Standort) erfolgen.

Als wesentlicher Erfolgsfaktor in der Verwirklichung dieses Vorhabens ist die Unterstützung durch die Bevölkerung zu sehen. Daher muss vor der Umsetzung von spezifischen Maßnahmen ein (Klima)Bewusstsein geschaffen werden. Aus diesem Grund soll das Interesse der EinwohnerInnen durch intensive Öffentlichkeitsarbeit geweckt werden, wodurch die Vorteile des Klimawandels zu spezifischen Maßnahmen mit breiter Unterstützung der Bevölkerung führen können. Die Region soll einen wirtschaftlichen Aufschwung erfahren, was wiederum zur Ansiedelung neuer Betriebe und erhöhter regionaler Wertschöpfung führt. Dieses Ziel wird durch die Überlegungen aus dem kleinregionalen Entwicklungskonzept unterstützt. Dies führt zu neuen Arbeitsplätzen in der Region und wirkt somit der Abwanderung in den Gemeinden entgegen.

Die Ausrichtung des beabsichtigten Vorhabens adressiert das Natura 2000-Gebiet als logischen Anhaltspunkt für alle Entwicklungen der Region. Zur Etablierung **DER Klimawandel-Anpassungsmodellregion Joglland** fokussiert sich diese Modellregion auf Maßnahmen und Aktivitäten, welche von hoher Signalwirkung sind und entsprechend für die Erhaltung des Natura 2000-Gebietes verwertet werden können.

Die Summe an geplanten Maßnahmen zielt auf eine sehr hohe Bewusstseinsbildungswirkung innerhalb, aber vor allem auch außerhalb der Projektregion ab, wobei Marketing ein zentrales Element des Projektes darstellt.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Nachfolgend werden die involvierten Akteursgruppen der ersten Weiterführungsphase dargestellt:

- Bezirkshauptmannschaft
- Bundesforschungszentrum für Wald
- Bürger- und Jugendvereine
- Energieberater
- Externe Experten (bedarfsgerecht)
- Feuerwehren
- Gemeindeverband, Gemeinden und Gemeindefunktionäre
- Interessensvertreter
- Kammern
- Land Steiermark
- Leitbetriebe und ausgewählte Betriebe
- Regionale Ärzte und Apotheken
- Schulen
- Tourismusverband
- Umweltbundesamt
- Universität für Bodenkultur
- Wirtschaftsvereine
- ZAMG

Folgende neue Akteure konnten in den Bereich Klimawandelanpassung während der ersten Weiterführungsphase integriert werden:

- Aktive und am Klimawandel interessierte Forstwirte
- Baufirmen bzw. Baustoffhändler (z. B. für die Retentionsbecken)
- Baumschulen allgemein
- Bauplaner
- Die eingebundenen Akteure für die Durchführung der beiden Tandemmaßnahmen (Baumschulen, Kommunikationsexperten etc.)
- Elternverein
- Experten für Notstromversorgung
- Imker
- Landwirte, welche an Biodiversität und Humusaufbau interessiert sind
- LehrerInnen und PädagogInnen
- Tourismusbetriebe, welche im Klimawandel eine neue Chance für die Region sehen
- Ökoregion Kaindorf: Klimafitte Landwirtschaft (Humusaufbau)
- Lagerhaus Wechselgau / Georg Doppelhofer: Klimafitte Landwirtschaft (für klimafittes Saatgut)
- Naturschutzbeauftragter der BH Hartberg-Fürstenfeld / Mag. Emanuel Trummer-Fink: Klimafitte Landwirtschaft, Biodiversität, Natur 2000
- Forstreferatsleiter der Bezirkskammer für Land- und Forstwirtschaft / DI Harald Ofner: Klimafitte und klimanützliche Bäume (klimafitte Bäume, Borkenkäfermonitoring)
- Bezirksförsterin der BH Hartberg-Fürstenfeld Dipl. Ing. Huberta Kroisleitner: Klimafitte und klimanützliche Bäume (Experten-Begleitung, klimafitter Wald)
- Natur und Bergwacht der Gemeinden / Ohersthaller Brigitte): Schädlinge und Neophyten
- Tourismusverband Joglland Tourismus / Birgit Kandlbauer: klimafitte Wanderwege, Sommerfrische, ...

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Alle Anpassungsmaßnahmen sind während der ersten Weiterführungsphase erfolgreich umgesetzt worden. Dabei hat man alle Meilensteine, Ziele und Leistungsindikatoren zielgerecht erfüllt.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>1</p> <p>Klimafitte Landwirtschaft im Natura 2000-Gebiet</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.05.20</p> <p>30.04.23</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Die Landwirte der Region wurden über die Vorteile eines Humusaufbaus im Grünland informiert und beraten, da die Region eine alpine Region ist, und somit wenig Ackerfläche aufweist. Es erfolgten Informationsveranstaltungen und Besichtigungen mit den Themen in Zusammenarbeit mit dem Bauernbund, wie der Humusaufbau im Grünland funktioniert. Es wurde der Kontakt mit der Ökoregion Kaindorf hergestellt. Ein Workshop zur Flächenbegehung ist für den Frühling 2023 organisiert und abgehalten worden.</p> <p>Es wurde klimafittes Saatgut für trockene Gebiete/Flächen forciert. Dabei erfolgte ein Informieren und Beraten samt Einkaufsaktion. Auch eine Kooperation mit den Bauernbünden der Region zum Errichten der Versuchsflächen im Herbst 2021 wurde eingeleitet. Somit erfolgte bezüglich der Versuchsflächen ein Informieren und Beraten sowie das Anlegen und der Austausch mit regionalen Experten.</p> <p>Es wurden neue Chancen und Alternativen in der Landwirtschaft forciert. Dabei ging es um die Frage, welche Getreidesorten, Gemüse, Obstsorten etc. in der KLAR mittlerweile angebaut werden können.</p> <p>Auch wurden Winterbegrünungen forciert. Dabei erfolgte auch ein Informieren und Beraten. Auch wurde eine Einkaufsaktion organisiert und im Frühjahr 2023 abgehalten.</p> <p>Auch wurden in der 2. Projekthälfte Hummeln vermehrt forciert (über Förderungen, Zucht, Ansiedelung), da diese klimaresistenter sind als Bienen und auch zur Bestäubung beitragen. Es erfolgte aber auch in der ersten Projekthälfte eine Information und eine Beratung über Hummeln sowie wie man Lebensräume für Hummeln und Hummelhäuser schafft.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es wurde der Humusaufbau in der alpinen KLAR! mit viel Grünland gefördert • Auch wurde ein klimafittes Saatgut für trockene Gebiete sowie generell für das Natura 2000-Gebiet forciert • Neue Chancen und Alternativen wurden in der Landwirtschaft

genutzt, um die Region klimafitter zu machen

- Es wurde der Winter auch für Begrünungsflächen genutzt
- Hummeln sind zentral für die Bestäubung der Pflanzen. Sie wurden daher während der Weiterführungsphase forciert.

Meilensteine

- Beratung der Landwirte hinsichtlich Klimawandelanpassungsoptionen gestartet
- Informationskampagne über klimafittes Saatgut gestartet
- Erste Besichtigung einer Humusaufbaufläche im Grünland durchgeführt
- Einkaufsaktion für Winterbegrünung umgesetzt
- Forcierung von Hummeln

Leistungsindikatoren

- 2 Einkaufsaktionen wurden durchgeführt
- 20 Beratungen wurden durchgeführt
- 200 Personen wurden informiert

Gute Anpassung

Klimafitte Kulturen, eine klimawandelangepasste Biodiversität, Hummeln, Winterbegrünungen sowie Humusaufbau tragen dazu bei, dass auch für die nächsten Generationen eine intakte Landwirtschaft und Naturschutzwürde vorhanden ist. Daher ist diese Maßnahme besonders nachhaltig. Kulturen und Biodiversität, welche auf den Klimawandel vorbereitet bzw. angepasst sind, reduzieren gleichzeitig die Betroffenheit des Klimawandels. Die Betroffenheit wurde durch diese Maßnahme nicht auf andere Regionen/Bereiche verlagert, sondern betrifft nur die KLAR-Region. Humusaufbau ist gleichzeitig eine CO₂-minimierende Maßnahme. Diese Maßnahme zielte besonders auf die Umwelt und das Ökosystem ab. Daher bestanden in diesem Bereich ausschließlich positive Auswirkungen durch diese Maßnahme auf diese Bereiche. Durch klimafitte Maßnahmen wurden auch sozial schwächere Gruppen gestärkt. Eine intakte Landwirtschaft fand Akzeptanz in der Bevölkerung.

Maßnahme
Titel:

2
Klimafitte und klimanützliche Bäume im Natura 2000-Gebiet

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der Mischwald bzw. klimafitten Wald wurde forciert. Dabei hat man folgende Themen angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information und Beratung über richtige Waldpflege: Thema Waldpflege wurde besonders bei Kleinwaldbesitzern stärker verankert sowie Bewerbung des Waldmontags. Weiteren Aktivitäten dazu sind im Winter 2021/2022 geplant. • Tests, welche neuen Baumarten (z. B. Douglasien) wo wachsen wurden eingeleitet bzw. bereits vorhandene Ergebnisse verteilt (Information und Beratung über Anforderungen, Probleme etc.) • Versuchsflächen mit neuen Baumarten wurden angelegt • Information, Einkaufsaktion und Beratung für Baumarten für hohe Lagen erfolgte <p>Eine Einkaufsaktion für Borkenkäferfallen wurden organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Waldverband durchgeführt.</p> <p>Klimafitte und klimanützliche Baumarten wurden über verschiedene Kanäle mit folgenden Aktivitäten forciert (u. a. über den Klimalehrpfad mit der Station „Klimafitter Wald“):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schüler über klimafitte und klimanützliche Baumarten informiert • Wanderungen entlang klimafitter und klimanützlicher Baumarten • Informationen und Beratungen über Schattenbäume zur Schaffung eines Mikroklimas durchgeführt <p>Eine Einkaufsaktion für regionstypische Wildobstsorten (als Randbaum) wurde organisiert und im Frühling 2022 durchgeführt.</p> <p>Das Borkenkäfermonitoring wurde auf die gesamte Region mit folgenden Aktivitäten ausgedehnt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freiwillig Personen wurden gefunden • Richtige Handhabung wurde erklärt • Ein Frühwarnsystem wurde einrichten (nur für Waldbesitzer) <p>Für das Forcieren von klimafitten und klimanützlichen Bäume erfolgte eine flankierende wissenschaftliche Begleitung und Expertenhilfe durch den regionalen Waldverband, die Land- und Forstwirtschaftskammer (Forstreferat der Bezirksammer Hartberg-Fürstenfeld) und den lokalen Bauernbünden. Dadurch konnte eine klimawandelanpassungsrelevante und naturschutzverträgliche Umsetzung sichergestellt werden.</p>
--

Die durchgeführten Beratungsleistungen führten zu einem wesentlichen Zusatznutzen zu den bestehenden Beratungsangeboten, da hierbei explizit auf die spezifischen Erfordernisse der KLAR! eingegangen wurde. So wurden Inhalte behandelt, welche eine besonders naturschutzverträgliche Umsetzung forcieren. Es wurden die Erfahrungen aus den Versuchsanlagen der KLAR in die Beratungen spezifisch eingebaut, wodurch ein ganz besonderer Regionsbezug gegeben war. Durch die Peer-to-Peer-Beratungen waren die Akzeptanz und der regionale Bezug besonders groß. Auch wurden die höhenlagespezifischen Erfordernisse der Region ideal in die Beratungen eingebaut. Zusammengefasst konnten dadurch mehr Beratungen durchgeführt werden, welche sonst nicht möglich bzw. in Anspruch genommen worden wären. Dies stellte einen erheblichen Mehrwert da.

Ziele

- Durch diese Maßnahme wurde die Forstwirtschaft, aber auch generell alle anderen Bäume (z. B. Obst-, Zier- oder Schattenbäume) im Natura 2000-Naturschutzgebiet klimafitter gemacht.
- Umfassende Beratungen wurden abgehalten und Personen wurden informiert
- Es wurde eine Einkaufsaktionen für klimafitte Nutzbäume in der lokalen Forstwirtschaft, aber auch für Obst-, Zier- oder Schattenbäume organisiert. Die Umsetzung folgte in der 2. Projekt-hälfte
- Das Borkenkäfermonitoring wurde auf die gesamte Region ausgedehnt

Meilensteine

- Informationskampagne gestartet
- Erste Beratungswelle durchgeführt
- Erste Einkaufsaktion durchgeführt, weitere folgen in den nächsten Monaten
- Borkenkäfermonitoring ausgeweitet und in Region etabliert

Leistungsindikatoren

- 3 Einkaufsaktionen durchgeführt (für die Borkenkäferfallen durchgeführt, Baumarten-Aktion erfolgte im Herbst 2021)
- 30 Personen wurden beraten
- 300 Personen wurden über die Öffentlichkeitsarbeit informiert

Gute Anpassung

Mit dieser Maßnahme wurde ermöglicht, dass auch zukünftige Generationen eine intakte Forstwirtschaft vorfinden. Durch das frühe Handeln werden die Bedürfnisse der Generationen gewahrt. Ein klimafitter Wald reduziert die Betroffenheit, welche durch den Klimawandel auf uns zukommt. Durch diese Maßnahme erfolgte keine negative Beeinflussung anderer Regionen oder Bereiche, da der Wirkungsbereich der Maßnahme ausschließlich auf die KLAR-Region begrenzt ist. Der Aufbau von Wald stellt eine CO₂-Senke dar. Ein klimafitter Wald reduziert die Auswirkungen auf die Umwelt. Ein funktionierender Wald wirkt sich positiv auf sozial schwächere Gruppen aus. Ein intakter Wald findet hohe Akzeptanz in der Bevölkerung. Es sind für diese Maßnahme alle notwendigen Akteure eingebunden worden.

Maßnahme
Titel:

3
Klimawandelbedingte Schädlinge und Neophyten im Natura 2000-Gebiet

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Ein Lehrpfad für Neophyten ist angelegt und beschildert worden (inkl. Informationen über [Früh]erkennung, Vorsorge, Verbreitung, Tipps wie mit Neophyten umgegangen werden soll, Monitoring etc.). Das Beschildern bzw. die Umsetzung dieses Lehrpfads erfolgte dabei in der 2. Projekthälfte. Eine Kooperation wurde dazu mit der Berg- und Naturwacht eingeleitet. Danach erfolgte eine umfassende Bewerbung in der Region und es wurde der Lehrpfad auch mit Schulen besucht.

Probleme mit Engerlingen und anderen Schädlingen wurden adressiert. Dazu wurden Informationen und Beratung zu folgenden Aktivitäten umfassend durchgeführt:

- Schutz, Vorsorge, Gefahr, Arten etc.
- Auf welche Schädlinge müssen sich Landwirte in den nächsten Jahren einstellen?
- Wie erkenne ich Schädlinge früh genug?
- Was kann ich dagegen tun?
- Wer ist Ansprechpartner für Fragen bzw. wo bekomme ich Unterstützung?
- Naturfreundliche Möglichkeiten bzw. Alternativen (ohne Insektizide) zur Beseitigung bzw. Bekämpfung (Nützlinge, Raubtiere, Vögel, ...)

Die Begehungen von Flächen durch Experten ist in der 2. Projekthälfte erfolgt.

Nistkästen zur Schädlingsbekämpfung durch Vögel wurden forciert. Dazu erfolgten Informationen und Beratungen:

- Wie schaffe ich Lebensraum für bestimmte Vogelarten?
- Welche Vogelart frisst bestimmt Schädlinge?

Auch wurde der Selbstbau für Nistkästen umfassend forciert.

Ziele

- Mittlerweile ist in der Region ein Lehrpfad verfügbar. Dieser Lehrpfad enthält alle notwendigen Informationen über Schädlinge und Neophyten.
- Die Probleme mit Engerlingen und anderen Schädlingen sind umfassend behandelt worden. Die Zusammenarbeit mit der Berg- und Naturwacht erfolgte.
- Es wurden Nistkästen zur Schädlingsbekämpfung durch Vögel forciert. Es ist das Thema Lebensraum für Vogelarten umfas-

send behandelt worden. Vögel sind als Nützlingle zur Schädlingsbekämpfung in der Region behandelt worden.

Meilensteine

- Vorbereitungen für Lehrpfad für Neophyten erledigt mit Umsetzung 2022
- Die erste Begehung von Flächen mit Problemen von Engerlingen und anderen Schädlingen erfolgt in der 2. Projekthälfte
- Probleme mit Schädlingen ausgearbeitet
- Informationskampagne über Vögel als Schädlingsbekämpfer forciert und erledigt

Leistungsindikatoren

- 1 Lehrpfad für Neophyten angelegt
- 20 geplanten Personen wurden beraten
- 40 Schüler wurden in der 2. Projekthälfte eingebunden
- 200 Personen wurden informiert

Gute Anpassung

Die Bedürfnisse der Generationen werden befriedigt, indem bei der Maßnahme für eine intakte Umwelt gesorgt wird. Die Betroffenheit wurde durch diese Maßnahme reduziert. Die Betroffenheit wurde in keine anderen Regionen ausgelagert. Es kam nicht zu einer Erhöhung der Treibhausgasen durch diese Maßnahme, da keine CO₂ ausstoßenden Maßnahmen zum Einsatz kamen. Durch diese Maßnahme wird für ein intaktes Ökosystem im Natura 2000-Gebietes gesorgt. Soziale Aspekte wurden mitgedacht und sozial verwundbare Gruppen haben einen Vorteil aus dieser Maßnahme, da die Natur und der Lebensraum erhalten bleibt. Eine intakte Umwelt fand in der Bevölkerung Akzeptanz.

Maßnahme
Titel:

4
Klimafitte Biodiversität im Natura 2000-Gebiet

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Es erfolgte eine Forcierung von Blumenwiesenmischungen, welche auch touristisch genutzt wurden:

- Information (über Postwurf und Aktionen) wurden verteilt
- Beratung wurden durchgeführt
- Die Einkaufsaktion für heimische und klimafitte Blumenwiesenmischung wurde durchgeführt. An der Wildblumenaktion erfolgte eine Teilnahme des Vereins „Blühen und Summen“.
- Ein Gewinnspiel über die Wildblumenausgabe wurde durchgeführt.

Es erfolgte eine Informationsaufbereitung und -vermittlung sowie Beratungen über Biodiversität mit den folgenden Themenschwerpunkten:

- Blumenwiesen
- statt Blühstreifen Blumenwiese anlegen
- Klimafitte Saatgutmischungen
- vermehrt auf heimische und seltene Blumen setzen
- Kooperation mit Imkerei (Informations-Wandertag über die Schaffung von Lebensräumen für Bienen durchgeführt)

Auch wurden Nützlinge forciert (Lebensraum schaffen):

- Alte bestehende Lebensräume, wie z.B. Steinhaufen auf Feldern, wurden geschützt;
- Anreize für die Schaffung von solchen Lebensräumen wurden geschaffen
- Die Vorteile über Nützliche wurden aufgezeigt
- Informationen über die Umsetzung von Lebensräumen für Nützlingen wurden verteilt

Ziele

- Es wurde eine klimafitte Biodiversität in der Region forciert, da insbesondere das Natura 2000-Gebiet durch den Klimawandel stark vom naturschutzfachlichen Aspekt stark betroffen ist.
- Es wurden Lebensräume für Tiere und Insekten dadurch erhalten und auch neue geschaffen → Nützlinge wurden forciert

Meilensteine

- Einkaufsaktion für heimische und klimafitte Blumenwiesenmischung durchgeführt
- Gewinnspiel organisiert und eingeleitet
- Teilnahme an Aktion des Vereins „Blühen und Summen“ erfolgt
- Informationsvermittlung über Biodiversität gestartet
- Förderberatungen für Naturschutzförderungen des Landes Stei-

Leistungsindikatoren

ermark gestartet
<ul style="list-style-type: none"> • 2 Einkaufskationen für Blumenwiesenmischungen erledigt • 20 Personen wurden beraten • 200 Personen wurden informiert

Gute Anpassung

<p>Nützlige und Blumenwiesen tragen dazu bei, dass auch für die nächsten Generationen eine intakte Landwirtschaft und Naturschutzwürde vorhanden ist. Daher ist diese Maßnahme besonders nachhaltig. Die Maßnahme reduziert die Betroffenheit des Klimawandels. Die Betroffenheit wurde durch diese Maßnahme nicht auf andere Regionen/Bereiche verlagert, sondern betrifft nur die KLAR!-Region. Aufbau von Biomasse ist eine CO₂-minimierende Maßnahme. Diese Maßnahme zielte besonders auf die Umwelt und das Ökosystem ab. Daher bestanden in diesem Bereich ausschließlich positive Auswirkungen durch diese Maßnahme auf diese Bereiche. Die gesteigerte Begrünung trug dazu bei, dass die Region auch zukünftig mit Nützlingen versorgt ist. Davon profitierten auch sozial verwundbare Gruppen. Maßnahmen, die darauf abzielen, dass die Landwirtschaft sowie das regionale Naturschutzgebiet auch trotz Klimawandel noch intakt bleiben, findet in der Bevölkerung allgemein höchste Akzeptanz.</p>

Maßnahme
Titel:

5
Touristisches und Naherholungsangebot im Natura 2000-Gebiet hinsichtlich Klimawandel anpassen

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Der bestehende Barfußweg zwischen Wenigzell und St. Jakob im Walde wurde als kühler Wanderweg identifiziert und ausgewiesen.</p> <p>Es wurde ein regionale Kneipp-Monat eingeführt: Dadurch wurde mehr Kneippen für Einheimische und Touristen forciert (inkl. dem Hinweis auf die Gesundheitsförderung bei sommerlicher Hitze).</p> <p>Die Möglichkeit des Waldbadens in der Bevölkerung und bei den Touristen wurde verbreitet und in der 2. Projekthälfte weiter forciert.</p> <p>Passende Wanderwege wurden als kühle Wege identifiziert. Diese wurden ausgewiesen und beworben.</p> <p>Die Schaffung von „Wildblumendörfer“ in der KLAR! wurde forciert und ein Wildblumenweg wird gerade angelegt. Die Ausweisung und Bewerbung folgte in der 2. Projekthälfte. Der Wildblumenweg wird bereits teilweise als kühle Naherholungsmöglichkeit genutzt, mit einer vermehrten touristischen Nutzung ab 2022.</p> <p>Auch wurde gerade an einem tourismus-zugehörigem Mobilitätskonzept gearbeitet, welches dem Endbericht beigelegt wird.</p>

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Der Tourismus im Natura 2000-Gebiet hat den Klimawandel bestmöglich berücksichtigt und daraus Chancen zur Positionierung abgeleitet • Es wurden die bestehenden Stärkefelder und Angebote im Bereich klimawandelangepasster touristischer Schwerpunkte genutzt und auch der regionalen Bevölkerung nähergebracht • Es wurde erstmals der touristische Fokus auf Wildblumen gelegt • Der regionale Charakter wurde gestärkt und die Region somit attraktiv gemacht • Ein tourismus-zugehöriges Mobilitätskonzept wird gerade erarbeitet
--

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> • Regionaler Kneipp-Monat eingeführt und durchgeführt • Waldbaden und Barfußweg beworben • Wildblumenflächen und -wege werden ab 2022 touristisch aufbereitet • Bürgermeisterankneippen wurde durchgeführt • Klimawandelgerechte Kneipp- und Wanderaktionen mit den

Leistungsindikatoren

<p>Schülern durchgeführt</p> <ul style="list-style-type: none"> Fertigstellung des tourismus-zugehörigen Mobilitätskonzept in der 2. Projekthälfte
<ul style="list-style-type: none"> 1 klimawandelgerechten bzw. kühlen Wanderweg ausgewiesen 1 klimawandelgerechten Wildblumenweg angelegt, ausgewiesen und beworben 2 Kneipp-Monaten organisiert, beworben und durchgeführt 1 Bürgermeisterankneippen analog zum Bürgermeisteranradeln wurde durchgeführt 3 Informationswellen über das regionale klimawandelgerechte Angebot für Touristen und auch Einheimische erledigt 3 klimawandelgerechte Kneipp- oder Wanderaktionen mit den Schülern durchgeführt Tourismus-zugehörige Mobilitätskonzept vorhanden

Gute Anpassung

<p>Funktionierender Tourismus ist nachhaltig für folgende und bestehende Generationen. Durch den Ausbau der touristischen Stärkefelder, welche sich durch den Klimawandel in der Region ergeben, wurde die Betroffenheit wesentlich reduziert und dadurch sogar eine Chance genutzt. Es wurden mit dieser Maßnahme keine anderen Bereiche oder Regionen negativ beeinflusst. Mit diesen grünen Tourismusmaßnahmen wurde kein weiterer CO₂-Ausstoß gefördert. Die Maßnahme hatte keine nachteilige Auswirkung auf das Ökosystem. Es wurden durch diese Maßnahme sozial verwundbare Personengruppen nicht belastet. Eine Ankurbelung im Tourismus führte zu einer erhöhten Akzeptanz in der Bevölkerung. Für die Umsetzung der Maßnahme waren alle relevanten Akteure eingebunden.</p>

Maßnahme
Titel:

6
Schüler, Lehrer und Eltern über ein KLAR-Schulpaket für die Klimawandelanpassung im Natura 2000-Gebiet sensibilisieren

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Es erfolgte bereits die Entwicklung eines Klimalehrpfades.</p> <p>Es wurde eine Pflanzaktion für klimafitte und klimawandelgerechte Bäume und Blumenwiesen vor den Schulen mit den Schülern durchgeführt. Dabei wurden Böschungen bzw. Flächen mit Obst- und Waldbäumen gemeinsam mit Schülern angesetzt. Eine Wiederholung wurde in der zweiten Projekthälfte durchgeführt.</p> <p>Inhaltlich zielte diese Schulmaßnahme auch auf Themen mit besonderem Fokus auf das umgebende Natura 2000-Gebiet ab, welche im Schulunterricht integriert wurden: Klimawandelangepasste Biodiversität, Informationen über unter dem Klimawandel leidende Tiere, klimafitter Wald und klimawandelangepasste Pflanzen sowie Gräser etc.</p> <p>Didaktisch wurde eine stärkere Vermittlung über die Waldpädagogik, das Ansetzen von klimafitten Pflanzen sowie der Suche von klimafitten Gräser gelegt.</p>
--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen, Eltern und LehrerInnen bauten Wissen sowie ein Bewusstsein im Bereich Klimawandelanpassung auf • Die Waldpädagogik mit Bezug zur Klimawandelanpassung wurde forciert • Der vorhandene Klimalehrpfad wurde noch weitere ausgebaut • Exkursionen/Besichtigungen zur Sichtbarmachung des Klimawandels und des Anpassungsbedarfs im Natura 2000-Gebiet • Es wurden Böschungen bzw. Flächen mit klimafitten und klimawandelgerechten Obst- und Waldbäumen gemeinsam mit Schülern angesetzt • Es erfolgte die Einführung eines inhaltlich und didaktisch sinnvollen Lehrinhalts mit zukünftigem Ausbau • Die Projektergebnisse und Erfahrungen wurden so aufbereitet, dass sie auch nach dem KLAR!-Projekt für weitere Schulprojekte verfügbar sind • Es wurde eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit forciert
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Waldpädagogik mit Bezug zur Klimawandelanpassung in den Unterricht eingeführt • Klimalehrpfad erstellt • Pflanzaktionen abgehalten • Böschungen/Flächen angesetzt • Flankierende Öffentlichkeitsarbeit eingeleitet
<ul style="list-style-type: none"> • Waldpädagogik mit Bezug zur Klimawandelanpassung wurde in den Unterricht eingeführt • Klimalehrpfad wurde erstellt • 2 Pflanzaktionen für klimafitte und klimawandelgerechte Bäume und Blumenwiesen vor den Schulen mit den Schülern durchgeführt • 2 Ansatzaktionen von Böschungen bzw. Flächen mit klimafitten und klimawandelgerechten Obst- und Waldbäumen gemeinsam mit Schülern durchgeführt • 3 Informationswellen über die schulischen Aktivitäten durchgeführt

Gute Anpassung

<p>Aktivitäten im Schulbereich sind stets sehr nachhaltig, weil es zu einer tiefgreifenden Bewusstseinsbildung führt. Durch die Bepflanzungen wurde die Betroffenheit reduziert. Durch diese Maßnahme wurde die Betroffenheit nicht in andere Bereiche verlagert, da nur der direkte Bereich der KLAR-Region adressiert wird. Durch die Bepflanzungsaktion entstand sogar eine CO₂-Senke. Thematisch zielten die Schulprojekte speziell auf die Erhaltung des Ökosystems ab, da ein besonderer Fokus auf das Natura 2000-Gebiet gelegt wird. Sozial verwundbare Gruppen wurden durch diese Maßnahme nicht negativ beeinflusst. Schulprojekte und Bepflanzungsaktionen finden in der Regel immer große Akzeptanz.</p>

Maßnahme
Titel:

7
Klimafitte Wassernutzung im Natura 2000-Gebiet mit Fokus auf die Brauch- und Regenwassernutzung

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Es wurden Information darüber verteilt, wie die Brauch- und Regenwassernutzung über die verpflichtend vorgeschriebenen Löschteiche unter Berücksichtigung des Löschwasserbezugsplanes erfolgen können (als Doppelnutzen bzw. als Retentionsbecken)</p> <p>Der sparsame Umgang mit unseren Wasserressourcen wird durch den Klimawandel immer bedeutender. Diese Maßnahmen hat daher den sparsamen Wasserumgang unterstützt.</p> <p>Durch die Organisation einer Einkaufsaktion für Regenwassernutzungssysteme konnte eine wassersparende Maßnahme implementiert werden.</p> <p>Das Aufzeigen von Best Practice-Beispiele ermöglichte eine Vorbildwirkung in der Bevölkerung.</p>
--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Es erfolgten Informationen und Beratungen über Brauch- und Regenwassernutzung aus Retentionsbecken (allgemein sowie über gesetzlich vorgeschriebene Retentionsvolumen und über die potentielle Nutzwassermenge) • Private Bauherren wurden über die Möglichkeiten der Regenwassernutzung beim Neubau und Bestand informiert und beraten: WC, Gartenwasser, Autowaschen, Blumen und Garten (Verweis auf Best-Practice-Beispiele) • Es erfolgten Information darüber, wie die Brauch- und Regenwassernutzung über die verpflichtend vorgeschriebenen Löschteiche unter Berücksichtigung des Löschwasserbezugsplanes erfolgen kann (als Doppelnutzen) • Es wurden 2 negative Machbarkeitsstudien für Sankt Jakob im Walde und Waldbach-Mönichwald erarbeitet und Infos an die Vereine, Gemeinden und Ortswasserverbände weitergegeben. Daher wurden mögliche Alternativen gesucht und gefunden. • Es wurde eine Einkaufsaktion über Regenwasserzisternen durchgeführt
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

- Eine Bewusstseinsbildung für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser erfolgte
 - Beratungswelle für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser durchgeführt
 - Informationsvermittlung für einen ressourcenschonenden Umgang mit Wasser erfolgte
 - Einkaufsaktion über Regenwasserzisternen durchgeführt
- 1 Einkaufsaktion über Regenwasserzisternen durchgeführt
 - 2 Machbarkeits- und Potentialstudien einer Regenwasser-Bewässerung für regionale Sportanlagen erstellt (in Arbeit)
 - 60 Personen über die Brauch- und Regenwassernutzung beraten
 - 3.000 Personen über Informationswelle der Brauch- und Regenwassernutzung erreicht

Gute Anpassung

Ein ressourcenschonender Umgang mit Wasser trägt dazu bei, dass auch für zukünftige Generationen noch genügend Wasser vorhanden ist. Die Betroffenheit durch den Klimawandel wurde durch einen sparsamen Umgang mit der Ressource Wasser wesentlich reduziert, weil man in Trocken- und Hitzeperioden die vorhandenen Reserven besser ausschöpfen kann. Darüber hinaus trägt ein Regenwassernutzungssystem wesentlich dazu bei, dass die Haushalte gegenüber Trockenperioden resilienter sind. Ein effizienter und ressourcenschonender Umgang mit Wasser verlagerte die Betroffenheit nicht in andere Regionen oder Bereiche. Ein effizienter Umgang mit Wasser ist auch ein Beitrag zum Klimaschutz, da weniger Energie benötigt wird. Indem Wasser effizienter genutzt wird, bleibt dem Ökosystem mehr Wasser zur Verfügung. Daher hatte diese Maßnahme insbesondere in einem Naturschutzgebiet eine wesentliche positive Auswirkung. Durch einen effizienten Umgang mit Wasser sind teure Ausbaumaßnahmen für eine Trinkwasserversorgung weniger notwendig. Dadurch bleibt die Wasserversorgung auch in Zukunft leistbar. Sozial verwundbare Bevölkerungsgruppen wurden daher durch diese Maßnahme nicht überproportionale belastet. Maßnahmen für eine verlässliche Wasserversorgung weisen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung auf. Für die Umsetzung dieser Maßnahme waren alle notwendigen Akteure eingebunden.

Maßnahme
Titel:

8
Klimafitte Bauweise im Natura 2000-Gebiet forcieren

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Es wurden klimafitte Gebäude und Fensterausrichtungen forciert.</p> <p>Ebenso wurde die natürliche Beschattung über Laubbäume forciert.</p> <p>Die Außen-Beschattung wurde über sinnvolle bauliche Maßnahmen forciert.</p> <p>Die richtige Fassadengestaltung wurde ebenso angestrebt.</p> <p>Es wurde auf die richtige Wahl der Baustoffe geachtet.</p> <p>Es erfolgte eine gebäudetechnische Beratung.</p> <p>Es wurden richtiges Lüften und alternative Kühlsysteme forciert.</p> <p>Die regionale Bauwirtschaft (inkl. Planer) wurde hinsichtlich des Klimawandels informiert und sensibilisiert.</p> <p>Es ist eine Bauherrenmappe für die KLAR! ausgearbeitet worden.</p>
--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Häuslbauer und Sanierer wurden hinsichtlich einer klimawandelangepassten Bauweise informiert und beraten • Bauherrenmappe vorhanden
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> • Erste Informationswelle für Häuslbauer und Sanierer hinsichtlich einer klimafitten Bauweise gestartet • Erste Beratungswelle für Häuslbauer und Sanierer hinsichtlich einer klimafitten Bauweise gestartet und abgeschlossen; weitere folgen • Regionale Bauwirtschaft (inkl. Planer) hinsichtlich des Klimawandels informiert
<ul style="list-style-type: none"> • 3 Informationswellen über klimafittes Bauen erledigt • 10 regional aktive Planer und ausführende Betriebe über klimafittes Bauen weiterhin sensibilisiert • 60 Bauherren über klimafittes Bauen beraten

Gute Anpassung

Eine klimafitte Bauweise betrifft auch zukünftige Generationen, da Bauprojekte stets längerfristiger wirken. Eine klimawandelangepasste Bauweise reduziert direkt die Betroffenheit durch den Klimawandel. Die Auswirkungen von anhaltender Hitze und erhöhten Temperaturen wurden durch diese Maßnahmen wesentlich reduziert. Die Betroffenheit wurde durch eine klimafitte Bauweise nicht in andere Bereiche verlagert. Effiziente und intelligente Lösungen der Kühlung tragen wesentlich dazu bei, dass die Treibhausgasemissionen nicht weiter steigen, da der Kühl- und Energiebedarf sinkt bzw. nicht steigt. Eine klimafitte Bauweise, welche die Vorgaben eines Naturschutzgebietes bestmöglich adressiert, berücksichtigt auch das Ökosystem und dessen Erscheinungsbild. Eine klimafitte Bauweise hat keine negativen Auswirkungen auf sozial verwundbare Gruppen. Die Akzeptanz gegenüber klimafitten Gebäuden ist in der Bevölkerung hoch. Für die Umsetzung dieser Anpassungsmaßnahme waren alle wesentlichen Akteure eingebunden. Sinnvolle Verschattungs- und Lüftungskonzepte hatten keine negativen Auswirkungen auf die Akzeptanz.

Maßnahme
Titel:

9
Notstromversorgung im Natura 2000-Gebiet forcieren

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.06.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Zielgruppenspezifische Informationen der Notstromversorgung über Technologie, Anforderungen, Kosten, Förderungen, Entsorgungsmöglichkeiten, ökologische Aspekte, Erfahrungs- bzw. Praxisberichte, Tipps etc. wurden für folgende Zielgruppen verteilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe Private • Zielgruppe Landwirte • Zielgruppe Betriebe / Gewerbe • Zielgruppe Schulen, Gemeinden und Feuerwehren <p>Auch wurden Beratungen über eine Notstromversorgung durchgeführt.</p> <p>Einkaufsaktionen für die Notstromversorgung wurden organisiert, erworben und durchgeführt.</p> <p>Bei der Notstromversorgung wurde besonders auf den regionsspezifischen Bezug zum Klimawandel geachtet. So weist die Region noch sehr viele Freileitungen auf, welche größtenteils durch Wälder verlaufen. Immer wieder kommt es hier zu Umstürzen und Unterbrechungen der Stromleitungen. Besonders betroffen sind meist die sehr abgelegenen Milch- und tierhaltenden Landwirtschaften der KLAR!. Bei diesen hat der Stromausfall gravierende Folgen. Diese Umstände sind besonders in der Region kritisch und wurden bei der Maßnahmenumsetzung auch entsprechend berücksichtigt.</p>
--

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Ziel war die Aufbereitung von Informationen über die Notstromversorgung. Thema dabei waren die zukünftige Stabilität der Stromnetze sowie Anforderungen, Kosten, Förderungen, Entsorgungsmöglichkeiten, ökologische Aspekte und Erfahrungs- bzw. Praxisberichte. • Einkaufsaktionen rundeten die Maßnahme ab

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppe Private über eine Notstromversorgung informiert • Zielgruppe Landwirte über eine Notstromversorgung informiert • Zielgruppe Betriebe/Gewerbe über eine Notstromversorgung informiert • Zielgruppe Schulen, Gemeinden und Feuerwehren über eine Notstromversorgung informiert
--

Leistungsindikatoren

- Die Informationswelle über eine Notstromversorgung für die Zielgruppe Betriebe / Gewerbe sowie Schulen, Gemeinden und Feuerwehren wurde bereits und umgesetzt
- 2 Einkaufsaktionen für die Notstromversorgung durchgeführt
- 2 Informationswellen für Landwirte über eine Notstromversorgung durchgeführt
- 3 Informationswellen für Private über eine Notstromversorgung abgehalten
- 40 Beratungen über Notstromversorgung wurden durchgeführt

Gute Anpassung

Die Bedürfnisse der Generationen werden befriedigt, indem für ein stabiles Stromnetz gesorgt wird. Die Betroffenheit wird durch diese Maßnahme reduziert. Die Betroffenheit wurde in keine anderen Regionen ausgelagert. Neue Notstromversorgungssysteme können gleichzeitig auch als Stromspeicher ausgeführt werden, weshalb die Integration Erneuerbarer sowie die Treibhausgasreduktion unterstützt wird. Durch ein stabiles Stromnetz wird die Beeinträchtigung reduziert. Soziale Aspekte wurden mitgedacht und sozial verwundbare Gruppen hatten einen Vorteil aus dieser Maßnahme, da durch die Notstromversorgung für ein stabiles Stromnetz und somit für Sicherheit gesorgt wird. Ein intaktes Stromnetz findet in der Bevölkerung Akzeptanz.

Maßnahme
Titel:

10
TANDEM-Maßnahme: Bewusstseinsbildung für Klimawandel- „Die letzte Meile in der Kommunikation“

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.07.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Zur Umsetzung dieser Tandemmaßnahme haben sich 6 KLAR! Regionen zusammengeschlossen: KLAR! Das Kernland wird klimafit (Projektleitung); KLAR! Bucklige Welt – Wechselland; KLAR! Unteres Traisental & Fladnitztal; KLAR! Wirtschaftsregion Hartberg; KLAR! Joglland; KLAR! Naturpark Pöllauer Tal.</p> <p>Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen der eigenen Kommunikationspraxis in den KLAR! Regionen und verschiedenen Studien zur Klimakommunikation wurden in dieser Maßnahme unterschiedliche Formate entwickelt um die „letzte Meile“ der Klimakommunikation zu überwinden. In dieser Maßnahme wurden somit Wege gefunden, die die Lücke zwischen theoretischem Wissen zur Klimakommunikation und dem „Ankommen bei der Bevölkerung“ schließen. Die KLAR! Regionen verfügen dabei einerseits über einen direkten Zugang zur Bevölkerung, und andererseits haben sie den direkten Zugang zu den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen. Es wurden innovative neue Formate abseits von Broschüren, Infoveranstaltungen und Presseaussendungen, usw. entwickelt und getestet.</p> <p>Durch die gemeinsame Entwicklung der Formate in den kooperierenden KLAR!-Regionen, wurden von Beginn an die unterschiedlichen Gegebenheiten der verschiedenen Regionen (Größe, Struktur, Demographie, Themenschwerpunkte, usw.) in die Entwicklung eingebracht und berücksichtigt. Es konnten mehrere Formate entwickelt, direkt in den Regionen angewendet und evaluiert werden, wodurch die Aussagegehalt der Evaluierung signifikant stieg.</p> <p>Auch die unterschiedlichen Ausbildungs- und Quellberufe sowie Erfahrungen der beteiligten KLAR!-ManagerInnen brachten eine breite Expertise und unterschiedliche Zugänge in die Formatgestaltung ein.</p>

Ziele

<p>Ziel dieser gemeinsamen Maßnahme war es:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neue Formate zu entwickeln, welche auch bildungsferne Personen ansprechen • Neue Kontaktpunkte für die Ansprache zu generieren • Die „letzte Meile“ in der Kommunikation zu schließen • Nachhaltige, ressourcenschonende Kommunikationswege zu schaffen • Die Übertragbarkeit der Formate auf andere KLAR! Regionen zu gewährleisten
--

Meilensteine
Leistungsindikatoren

- Kooperationen mit den KLAR-Regionen gestartet
 - Gemeinsame Workshops abgehalten
 - Formate in der Region getestet
 - Erfahrungssammlung und Austausch
 - Disseminierung der Empfehlungen durchgeführt
-
- 2 gemeinsame Workshops der KLAR!-Manager durchgeführt
 - 8 Formate wurde gemeinsam entwickelt
 - Fertiger Leitfaden für alle Regionen zur Dissemination

Gute Anpassung

Die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung werden erfüllt, indem neue Kommunikationswege geschaffen werden. Die Bedürfnisse wurden befriedigt, indem die Bevölkerung zu Informationen gelangt. Die Betroffenheit wird dadurch reduziert, indem die Bevölkerung breit informiert wird. Dies wirkt auch längerfristig. Die Betroffenheit wurde nicht in andere Regionen übertragen. Dies ist eine Kommunikationsmaßnahme, die keine direkte und indirekte Treibhausgasemission verursacht. Die Maßnahme hatte keine nachteilige Auswirkung auf die Umwelt, da dies eine Bildungsmaßnahme ist. Soziale Aspekte wurden berücksichtigt und sozial verwundbare Gruppen wurden durch diese Maßnahme direkt angesprochen, da hier Kommunikationskanäle entwickelt wurden, die diese Gruppen direkt ansprechen. Die Bevölkerung erhält neue Kommunikationswege und sie wird in Zukunft besser erreicht.

Maßnahme
Titel:

11
TANDEM-Maßnahme: 10 Jahreszeitenhecke als Phänologie-Zeiger des Klimawandels

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.09.20
30.04.23

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Tandemmaßnahme zwischen folgenden KLAR!-Regionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • KLAR! Freistadt (Projektleitung) • KLAR! Bucklige Welt – Wechselland • KLAR! Das Kernland wird klimafit • KLAR! Unteres Traisental & Fladnitztal • KLAR! Wirtschaftsregion Hartberg • KLAR! Joglland <p>Landwirte, Imker, Gemüsebauern, aber auch Hobbygärtner haben die Veränderungen durch den Klimawandel in den letzten Jahren und Jahrzehnten intensiv miterlebt. Vor allem im Frühjahr und Frühsommer ist die Naturentwicklung von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Einmal zieht der Frühling viele Wochen früher als gewohnt ins Land, dann wieder lässt sich die Natur ungewöhnlich viel Zeit. Späte und frühe Jahre wechseln sich oft ab, wobei sich eindeutig ein Trend zu eher frühen Jahren erkennen lässt. Dies zeigt auch ein Blick auf die Dauer der Vegetationsperiode. Diese hat im österreichischen Mittel bereits um 13,5 Tage auf 212 Tage zugenommen (klimawandelanpassung.at 2019). Die Pflanzen reagieren unmittelbar auf den Klimawandel. In den letzten 50 Jahren konnte in Österreich ein früheres Einsetzen der Blüte bei Frühlingsblühern beobachtet werden, mit steigendem Risiko für Spätfrost. Außerdem ist eine zunehmende Ausbreitung von allergenen Pflanzen wie z.B. der Beifuß-Ambrosie dokumentiert. Die Landwirtschaft kann von einer längeren Vegetationsperiode profitieren, da Pflanzen zur Reife kommen, die bisher nicht angebaut werden konnten. So wird beispielsweise Mais in immer nördlicheren und höheren Lagen angebaut.</p>

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Die Maßnahme hat die direkten Auswirkungen des Klimawandels auf Gemeinden gezeigt • Um die aktuellen Veränderungen beobachten zu können, wurden „Zehn-Jahreszeiten-Hecken“ an zentralen Plätzen innerhalb der Gemeinde gepflanzt • Die gesammelten Beobachtungsdaten werden an die Wissenschaft übermittelt • Mittels einer Schautafel und KLAR! übergreifenden Berichten wurde weiter über das Thema informiert • Darüber hinaus wurde bestehendes Wissen über Saatzeitpunkte, Erntezeitpunkte, usw. aus der Bevölkerung gesammelt. Dies erfolgte deshalb, damit das vorliegende Wissen nicht verloren geht und von der Wissenschaft adäquat genutzt werden kann

Meilensteine
Leistungsindikatoren

- Kooperationen mit den KLAR-Regionen gestartet
 - Inhalte ausgearbeitet
 - Zehn-Jahreszeiten-Hecken gepflanzt
 - Daten an die Wissenschaft übermittelt (entsprechend dem Projektfortschritt)
 - Schautafel wird noch errichtet
 - Bestehendes Wissen wurde bereits größtenteils gesammelt
 - Öffentlichkeitsarbeit gestartet
- Pflanzung von 3 Zehn-Jahreszeiten-Hecken
 - Veröffentlichung von zwei regionsübergreifenden Berichten
 - Sammlung und Übermittlung von Datensätzen einer jeder kooperierenden KLAR!

Gute Anpassung

Die Maßnahme entspricht der nachhaltigen Entwicklung, weil das Begreifen der Vegetation den Bedürfnissen der Generationen entspricht und das sichert auch die Landwirtschaft in der Zukunft. Die Betroffenheit wird reduziert, indem Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel unternommen werden. Die Betroffenheit des Klimawandels wurde nicht in andere Regionen ausgelagert. Diese Maßnahme hatte keinen Einfluss auf den Treibhausgasausstoß. Die Maßnahme hatte keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt, im Gegenteil. Es hilft die Umwelt zu verstehen. Soziale Aspekte wurden mitbedacht, da das Begreifen der Vegetation jeder sozialen Schicht hilft. Somit findet die Maßnahme Akzeptanz in der Bevölkerung, weil sie direkt an die Menschen gerichtet ist um ihre Umwelt zu verstehen.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Obstsortenausstellung & Sortenbestimmung

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Klimawandel im Natura 2000 – Schaffung eines klimawandelangepassten Lebens- und Erholungsraumes im Joglland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung:

Der Klimawandel stellt unsere Landwirte vor zahlreiche Herausforderungen, daher gilt es neue Chancen und Alternativen in der Landwirtschaft aufzudecken. Eine Möglichkeit hierfür ist die Erhaltung bzw. das Wiederaufleben lassen von alten Sorten und der Erhalt dieser. Bei einer Obstsortenausstellung & Sortenbestimmung mit Biologe & Pomologe Mag. Alois Wilfling (OIKOS – Institut für angewandte Ökologie & Grundlagenforschung, eva & adam) wurden daher alte Obstsorten ins Rampenlicht gerückt. Bei der Veranstaltung gab es die Möglichkeit eine Ausstellung von mehr als 100 verschiedenen alten Sorten zu besuchen und seine eigenen Apfel- und Birnensorten fachmännisch bestimmen zu lassen.

Highlights: Die Sortenbestimmung bot für viele Obstbaumbesitzer die Möglichkeit ihre Sorten bestimmen zu lassen. Vielfache waren Namen der Obstsorten nicht bzw. nur unter Umschreibungen wie z.B. Strudelapfel bekannt. Die Vielfalt der dabei bestimmten Sorten war beeindruckend und es fand sich auf die ein oder andere Rarität unter den zu Äpfeln und Birnen.

Sektor¹: Landwirtschaft

Naturräumliche Zuordnung²: Alpenvorland

Empfehlungen für andere Regionen: Eine Zusammenarbeit mit einem Fachmann/frau ist bei einer solchen Veranstaltung sehr wichtig. Alte Obstsorten zu bestimmen ist je nach Sorte teilweise sehr schwierig und erfordert viel Erfahrung. Außerdem sollte genug Zeit für die Sortenbestimmung eingerechnet werden, da dies je nach Sorte länger dauern kann. Beziehungsweise können nicht alle Sorten vor Ort bestimmt werden. Daher ein entsprechender Zeitaufwand für die Nachbearbeitung durch den Fachmann/frau einzukalkulieren.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn: Wir, in der Kleinregion Joglland, sind noch Großteils von traditioneller Landschaftsgestaltung geprägt. Es wird noch Wert auf altbewährte Kultur- bzw. Landschaftspflege gelegt. Somit sind wir in der glücklichen Lage, dass in unserer Region noch die eine oder andere, selten gewordene Rarität als Obstbaumsorte zu finden ist. Es ist uns sehr wichtig, dass diese Vielfalt erhalten bleibt, da sich „alte und traditionell“ gewachsene Bäume vor allem schon seit mehreren 100 Jahren dem Klimawandel widersetzt haben und besonders durch ihre Genetik in unseren Lebensraum eingegliedert haben. Der Begriff „altbewährt ist Klimafit“ trifft vermutlich am besten!

Ansprechperson: Modellregions-Manager

Name: Helmut Wagner

E-Mail: wagner@energie-haustechnik.at

Tel.: 0664 / 54 53 704

Weblink: <https://www.erholungsregionjoglland.com/>

¹ vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

² alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer